ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 5, pp. 292-293

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132972

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Entwicklung des Weltzementmarktes im Jahre 1959

Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren stand der Weltzementmarkt im Jahre 1959 im Zeichen einer starken allgemeinen Wiederbeschleunigung der Wirtschaftsexpansion in allen führenden Industrieländern, die in erster Linie durch die Wiederbelebung der Bautätigkeit in diesen Ländern ausgelöst wurde. Es versteht sich, daß in diesem Zusammenhang die in den vorangegangenen Jahren praktisch stagnierende Nachfrage nach Zement vielfach geradezu sprunghaft zunahm und daß diese Nachfragezunahme zu einer beschleunigten Erweiterung der Zementproduktion führte. So nahm die Zementerzeugung in den Ländern der westlichen Welt im Jahre 1959 um nicht weniger als 10 % zu, nachdem sie sich in den beiden vorangegangenen Jahren nur um knapp 3 % erhöht hatte. Die stärkste Erweiterung erfuhr sie dabei mit 12 % in Westeuropa, wo sie in der Bundesrepublik Deutschland um 17 %, in der Schweiz um 16 %, in Spanien um 15 %, in Italien um 14 %, in Schweden und Jugoslawien um je 13 %, in Österreich um 10 %, in Belgien-Luxemburg um 9 %, in Großbritannien um 8 % und in Frankreich um 4 % stieg. Aber auch die nordamerikanische Zementproduktion erhöhte sich im Jahre 1958 um immerhin 8 %, vor allem dank der Zunahme der Zementerzeugung in den USA um 9 %. Noch stärker war allerdings die Produktionserweiterung in Asien mit nicht weniger als 14 %, die vor allem eine Folge der Produktionszunahme um 15 % in Japan und um 13 % in Indien war, während sich die Produktionssteigerungen in den übrigen außereuropäischen Ländern in relativ bescheideneren Grenzen hielten.

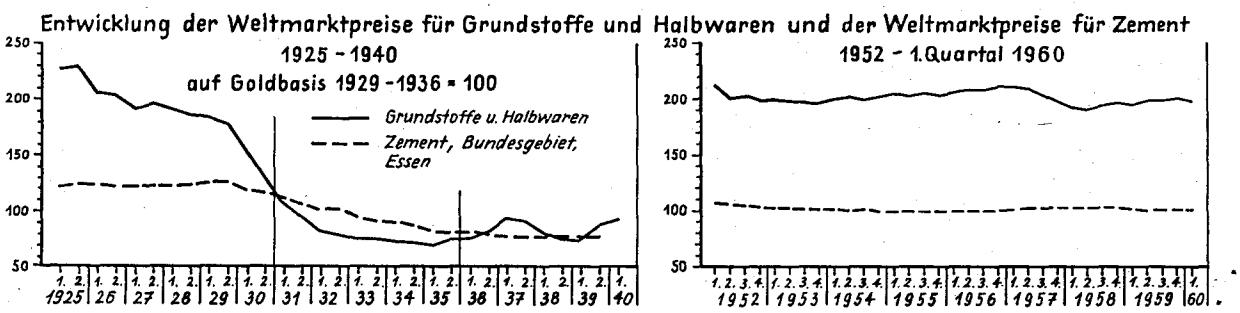
In den Ländern des Ostblocks entwickelte sich die Zementproduktion nach wie vor in noch schnellerem Tempo als in den Ländern der westlichen Welt. Insgesamt nahm die Zementerzeugung hier um 15 % zu bei etwa der gleichen Erhöhung in der UdSSR, in den osteuropäischen Ostblockländern und in China. Die größten Zunahmen wiesen dabei mit 19 % die Tschechoslowakei und mit 18 % die Sowjetzone auf.

Für die ganze Welt stellte sich die Steigerung der Zementproduktion im Jahre 1959 auf rd. 11 % gegenüber nur 7 % im Jahre 1958 und sogar nur 5 % im Jahre 1957. Die anhaltend günstige Wirtschaftsentwicklung sowohl in den Ländern der westlichen Welt als auch in den Ländern des Ostblocks läßt eine weitere Zunahme der Zementnachfrage und -produktion im laufenden Jahr 1960 erwarten, in dem sie vermutlich zum erstenmal die 300 Mill. t-Grenze überschreiten wird. Dementsprechend ist auch in diesem Jahre eher mit einem weiter ansteigenden Preistrend für Zement, vor allem auf den Exportmärkten, zu rechnen. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Zement

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1959				1. Vj. 1960
		1938	1955	1956	1957	1958	1959	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
Bundesgebiet, Essen Portlandzement	RM/DM je 10 t	348.68	693.—	693.—	719.61	728.—	701.92	707.67	700.—	700.—	700.—	700.—
USA, New York, Portlandzement	$ je barrel [1]	1.67	3.75	3.90	4.26	4.23	4.29	4.29	4.29	4.29	4.29	4.20
Großbritannien, Lond., Portlandzement	s. d. je 2240 lbs	42.0	98.7	103.0	108.3	112.0	112.0	112.0	112.0	112.0	112.0	112.0
Umgerechnete Preise in RM/DM je 100 kg												
Bundesgebiet, Hamburg	RM/DM je 100 kg	3.48	6.93	6.93	7.20	7.23	7.02	7.08	7.—	7.—	7.—	7.—
USA, New York		2.43	9.24	9.61	10.49	10.42	10.56	10.56	10.56	10.56	10.56	10.48
Großbritannien, Lond.		2.52	5.71	5.96	6.26	6.47	6.47	6.47	6.47	6.47	6.47	6.47

[1]) 1 barrel = 170,55 kg.



Zementproduktion der Welt

(in Mill. t)

Land	1938	1955	1956	1957	1958	1959[1]
Westeuropa (ohne Türkei)	**37,4**	**76,7**	**80,1**	**81,9**	**83,1**	**93,0 [1]**
davon:						
Bundesrepublik (einschl. Saar)	11,55	19,05	19,99	19,61	20,22	23,58
Frankreich	4,12	10,77	11,39	12,71	13,63	14,20
Italien	5,59	10,66	11,34	11,87	12,33	14,08
Großbritannien	7,84	12,72	12,97	12,16	11,85	12,88
Spanien	0,59	3,75	4,00	4,50	4,81	5,53 [1]
Belgien/Luxemburg	3,13	4,85	4,83	4,87	4,22	4,60
Schweden	0,99	2,54	2,50	2,45	2,49	2,82
Schweiz	0,70	2,12	2,38	2,50	2,17	2,53 [1]
Österreich	0,65	1,86	1,94	2,13	2,17	2,41
Jugoslawien	0,71	1,57	1,56	1,98	1,96	2,22
Niederlande	0,46	1,10	1,26	1,32	1,36	1,55
Griechenland	0,31	1,14	1,24	1,23	1,36	1,38
Dänemark	0,64	1,26	1,19	1,17	1,07	1,38
Finnland	0,50	1,04	0,96	0,95	0,94	1,17
Norwegen	0,34	0,80	0,92	0,99	1,03	1,11
Portugal	0,27	0,78	1,02	0,98	1,02	1,03
Irland	0,11	0,67	0,71	0,52	0,43	0,53
Nordamerika	**18,9**	**57,0**	**60,8**	**58,5**	**60,5**	**65,5 [1]**
davon:						
USA	18,00	52,99	56,15	52,57	54,83	59,82 [1]
Kanada	0,88	4,00	4,63	5,65	5,72	5,70
Asien (einschl. Türkei)	**9,8**	**20,9**	**24,3**	**28,7**	**29,7**	**33,8 [1]**
davon:						
Japan	5,92	10,56	13,02	15,18	14,99	17,27
Indien	1,43	4,56	5,00	5,69	6,17	6,96
Pakistan		0,69	0,79	1,09	1,05	1,01
Türkei	0,28	0,82	0,97	1,25	1,51	1,73 [1]
Formosa (Taiwan)	0,15	0,59	0,59	0,60	1,02	1,07 [1]
Israel	0,98	0,66	0,61	0,72	0,74	0,78 [1]
Philippinen	0,17	0,41	0,44	0,45	0,52	0,74 [1]
Libanon	0,17	0,45	0,49	0,56	0,50	0,74 [1]
Thailand	0,09	0,39	0,40	0,40	0,46	0,48
Syrien	0,07	0,26	0,33	0,31	0,41	0,45
Iran	0,05	0,13	0,22	0,31	0,41	.
Irak	—	0,39	0,40	0,40	0,40	.
Vietnam	0,27	0,30	0,35	0,35	0,35	.
Südkorea	—	0,06	0,05	0,09	0,28	0,31
Indonesien	0,16	0,15	0,15	0,25	0,27	.
Hongkong	0,06	0,12	0,12	0,10	0,15	0,14
Lateinamerika	**3,1**	**12,5**	**14,0**	**15,3**	**15,3**	**16,0 [1]**
davon:						
Brasilien	0,62	2,72	3,26	3,21	3,20	—
Mexiko	0,37	2,06	2,30	2,56	2,55	2,65 [1]
Argentinien	1,18	1,85	2,05	2,36	2,47	2,45 [1]
Venezuela	0,04	1,28	1,45	1,75	1,62	1,86 [1]
Kolumbien	0,14	1,05	1,22	1,23	1,22	1,35
Puerto Rico	0,05	0,72	0,72	0,94	0,83	0,92
Chile	0,36	0,80	0,77	0,73	0,73	.
Peru	0,10	0,54	0,55	0,55	0,54	0,47 [1]
Kuba	0,11	0,42	0,41	0,67	0,72	.
Uruguay	0,15	0,29	0,35	0,40	0,40	.
Dominikanische Republik	—	0,16	0,24	0,26	0,26	.
Jamaika	—	0,11	0,13	0,14	0,18	0,20
Ekuador	0,02	0,14	0,15	0,15	0,16	0,14 [1]
Trinidad und Tobago	—	0,12	0,14	0,13	0,15	0,18
Guatemala	0,01	0,08	0,08	0,09	0,12	0,11
Afrika	**1,6**	**6,9**	**7,2**	**7,5**	**7,8**	**8,0**
davon:						
Südafrikanische Union	0,88	2,34	2,47	2,52	2,72	2,65
Ägypten	0,37	1,37	1,35	1,47	1,51	.
Algerien	0,30	0,66	0,67	0,71	0,82	0,95
Tunesien		0,38	0,36	0,40	0,34	0,44
Marokko		0,71	0,65	0,50	0,41	0,50
Zentralafrikanischer Bund [2]	0,04	0,48	0,58	0,58	0,60	0,55 [1]
Belgisch-Kongo	0,02	0,40	0,50	0,55	0,55	.
Britisch-Ostafrika	—	0,18	0,24	0,29	0,35	0,40
Portugiesisch-Ostafrika	—	0,07	0,09	0,13	0,17	.
Ozeanien	**1,1**	**2,4**	**2,6**	**2,9**	**3,0**	**3,1**
davon:						
Australien	0,87	1,98	2,13	2,32	2,45	2,53
Neuseeland	0,20	0,41	0,45	0,54	0,56	0,56
Westliche Welt insgesamt	**71,7**	**176,4**	**189,0**	**194,4**	**199,4**	**219,4 [1]**
UdSSR	**5,7**	**22,5**	**24,9**	**28,9**	**33,3**	**38,8**
Osteuropäische Ostblockländer	**8,0**	**13,6**	**14,5**	**15,9**	**17,5**	**19,9 [1]**
davon:						
Polen	3,05 [3]	3,81	4,03	4,50	5,05	5,22
Tschechoslowakei	1,50	2,89	3,15	3,67	4,10	4,76
Sowj. Zone Deutschlands	2,15	2,97	3,27	3,46	3,55	4,20
Rumänien	0,51	1,93	2,20	2,35	2,57	2,87 [1]
Ungarn	0,34	1,17	0,99	0,99	1,30	1,43
Bulgarien	0,19	0,81	0,86	0,88	0,93	1,43
China	**2,0 [1]**	**4,5**	**6,4**	**6,3**	**9,3**	**12,3**
Ostblock insgesamt [4]	**15,7**	**40,6**	**45,8**	**51,6**	**60,1**	**75,0 [1]**
Welt insgesamt [4]	**87,4**	**217,0**	**231,9**	**242,5**	**259,5**	**290,4 [1]**

[1]) Vorläufige bzw. geschätzte Angaben. [2]) Vorkriegszeit: Süd-Rhodesien. [3]) Heutiges Wirtschaftsgebiet. 1938 entfielen von den genannten 3,05 Mill. t Gesamtproduktion 1,72 Mill. t auf das polnische Gebiet (in den Grenzen von 1938) und 1,33 Mill. t auf die jetzt unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Gebiete. [4]) Ohne Nordkorea (1958 = 1,24 Mill. t und 1959 = 1,93 Mill. t), Nordvietnam und die Mongolei (Produktionshöhe unbekannt).

Chronik / Industrie

Mit einem Kostenaufwand von rd. 1,6 Mill. £ wird die „Ford Motor Company of Rhodesia" ein neues Montagewerk bei Willow Ale (Salisbury) errichten, Produktionsbeginn 1961. Die Einzelteile werden aus Kanada, Großbritannien und der Bundesrepublik bezogen.

(Times, 23. 4. 60)

Nordrhodesien

Einen neuen Hochofen zur Gewinnung von Blei und Zink baut die „Rhodesia Broken Hill Development Company" in Broken Hill (Baukosten 1 Mill. £).

(Financial Times, 16. 3. 60)

Ghana

Die „Massey — Ferguson (Export)" will in Ghana ein Montagewerk für Landmaschinen errichten. Der erste Bauabschnitt soll 100 000 £ kosten. Es ist vorgesehen, in den Werken der „Union Trading Company" in Tema Ackerschlepper und andere Geräte zu montieren.

(Financial Times, 7. 4. 60)

Algerien

Vorbereitende Versuche für den Bau einer unterseeischen Erdgas-Rohrleitung von Algerien nach Spanien werden z. Z. bei Mostaganem, ostwärts von Oran, vorgenommen. Die Leitung soll wahrscheinlich von dort nach Cartagena verlegt werden. Die Bauzeit wird auf drei Jahre geschätzt. Die Arbeiten an der Erdgas-Rohrleitung von Hassi R'Mel 400 Meilen südlich der Mittelmeerküste nach Algier oder Oran sollen 1961 beendet sein. Die Erdgasförderung bei Hassi R'Mel ist etwa zwanzigmal so groß wie der Bedarf Algeriens. Deswegen muß versucht werden, den weitaus größten Teil der Förderung auf europäischen Märkten abzusetzen.

(Financial Times, 16. 3. 60)

OZEANIEN

Neuseeland

In Nelson, auf der Südinsel von Neuseeland, soll eine Baumwollspinnerei und -weberei entstehen. Es wird das erste größere Unternehmen dieser Art in Neuseeland sein. Die Arbeit soll 1961 aufgenommen werden. Die Stoffe sind in erster Linie für die Herstellung von Verpackungsmaterial für den Fleischexport bestimmt. Weitere Stoffarten sollen später hergestellt werden. Das Anfangskapital von 2 Mill. £ soll in 7—8 Jahren verdoppelt werden.

(Manchester Guardian, 2. 3. 60)

Australien

Rund 22 Mill. £A sollen von der Shell Chemical (Australia) für den Bau einer neuen Crackanlage in der Clyde-Raffinerie ausgegeben werden, um dort Kraftfahrzeugtreibstoff herzustellen. Die Kapazität soll jährlich 150 Mill. Gall. Benzin betragen. Die Clyde-Produktion wird damit auf über 250 Mill. Gall. erhöht. Das entspricht etwa einem Viertel des gesamten Benzinverbrauchs in Australien. Das neue Werk wird außerdem Rohstofflieferant für die Anlage zur Gewinnung von Äthylen, deren Bau 10 Mill. £A kosten soll. An dem Bau sind auch die „Imperial Chemical Industries of Australia and New Zealand" beteiligt, in deren Werken von Botany jährlich 25 000 t Polythene gewonnen werden sollen.

(Times Review of Industry, Februar 1960)

Schiffsverkehr zur See in den wichtigsten Welthäfen

(angekommene Schiffe)

Hafen	1938		1956		1957		1958		1958 in % von 1938	
	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT
Nordwesteuropa										
Hamburg [1]	12 106	18 452 989	13 841	21 613 750	13 527	22 146 632	14 829	24 641 236	122,5	133,5
	6 043	2 114 322	3 680	1 801 858	4 076	2 115 147	4 204	2 814 435	69,6	133,1
Bremen [1] [2]	3 912	6 705 031	7 601	14 248 340	8 497	15 585 315	9 056	17 003 832	231,5	253,6
	5 187	3 137 840	2 580	3 305 136	2 827	3 734 880	3 317	4 168 098	64,0	132,8
Emden [1]	970	1 932 536	1 515	2 789 838	1 601	3 043 532	1 108	2 456 957	114,2	127,1
	2 614	809 624	1 574	248 712	1 561	232 002	1 374	246 508	52,6	30,6
Amsterdam	3 464	4 644 049	6 837	8 222 670	7 118	9 224 900	7 107	10 098 434	205,2	217,5
Rotterdam [2]	17 269	27 809 541	24 578	47 581 840	25 332	49 554 218	25 253	52 353 682	146,2	188,3
Antwerpen	11 762	19 798 658	15 585	30 507 819	15 903	31 759 483	16 282	34 167 529	138,4	172,6
Ostseeraum										
Lübeck [1]	3 459	742 554	5 033	1 275 732	5 579	1 382 650	4 480	1 329 717	129,5	179,1
	1 496	389 723	536	106 784	697	187 650	1 065	274 781	71,2	70,5
Helsinki [1]	2 497	2 239 503	2 544	2 267 043	2 874	2 438 775	2 818	2 351 066	112,9	105,0
	6 534	316 222	3 809	306 453	3 771	355 568	3 398	346 963	52,0	109,7
Stockholm [1]	3 342	3 559 573	3 296	3 769 916	3 602	3 842 330	3 905	4 002 513	116,9	112,4
	41 179	2 554 861	16 461	1 389 049	16 210	1 465 086	14 816	1 392 109	36,0	54,5
Göteborg	27 006	7 265 942	7 141	6 873 460	7 471	7 073 218	7 075	6 893 723	80,8	121,8
			15 378	1 772 426	15 486	1 796 659	14 749	1 954 031	.	.
Malmö [1]	4 477	1 481 069	7 075	4 034 850	8 662	4 557 533	10 469	5 088 467	233,8	343,6
	3 244	1 270 903	3 076	1 184 199	3 076	1 252 431	2 711	1 296 130	83,6	102,0
Kopenhagen [1]	10 215	5 772 063	14 625	8 243 279	16 946	9 663 684	18 625	10 660 796	182,3	184,7
	13 683	2 344 599	9 594	3 151 759	11 106	3 594 311	11 759	3 871 361	85,9	165,1
Großbritannien										
Newcastle on Tyhle [1]	3 607	5 015 106	1 983	3 532 335	1 995	3 598 336	1 842	3 113 448	51,1	62,1
	4 951	4 115 016	4 646	4 534 191	4 391	4 554 363	3 899	4 365 401	78,8	106,1
Hull [1]	3 836	5 421 088	4 100	4 120 194	4 278	4 220 252	4 026	4 445 223	105,0	82,0
	2 916	858 717	2 079	1 455 220	2 090	1 507 564	1 758	1 352 733	60,3	157,5
London [1]	14 142	22 521 359	15 020	25 315 943	15 415	26 064 481	15 403	28 621 948	108,9	127,1
	15 141	8 255 559	12 953	10 578 174	12 989	10 746 454	12 186	10 601 374	80,5	128,4
Southampton [1]	2 778	11 518 837	3 319	16 383 242	3 179	16 161 204	3 272	18 280 382	117,8	158,7
	13 184	1 950 038	11 020	4 067 106	11 319	4 206 364	12 185	5 084 743	92,4	260,8
Cardiff [1]	2 829	3 655 027	1 333	1 829 333	1 276	1 889 324	1 191	1 815 520	42,1	49,7
	6 597	3 664 925	4 781	1 851 098	4 869	1 925 410	4 791	1 661 604	72,6	45,3
Liverpool [1]	6 597	14 636 505	6 447	14 755 827	6 644	15 151 411	6 612	15 306 874	100,2	104,6
	7 621	2 991 300	6 072	3 459 970	5 709	3 329 149	5 056	3 328 237	66,3	111,3
Glasgow [1]	2 047	4 901 578	1 735	5 138 614	1 834	5 091 225	1 822	5 304 859	89,0	108,3
	3 937	1 672 184	2 965	1 942 505	2 964	2 118 470	3 031	2 255 081	77,0	134,9
West- und Südeuropa am Atlantik										
Le Havre	2 900	10 005 555	4 631	19 421 611	4 745	19 497 959	4 875	20 592 834	68,2	189,5
	4 253	861 838								
Rouen [2]	3 818	3 917 694	4 781	5 282 495	5 145	5 645 485	4 630	5 089 714	121,3	129,9
Cherbourg	822	6 831 889	534	4 270 368	554	4 325 224	580	4 285 589	70,6	62,7
Nantes [2]	2 316	1 754 483	1 591	1 983 435	1 582	3 325 314	1 620	2 772 038	70,0	158,0
Bordeaux [2]	2 667	3 642 835	2 631	4 226 112	2 635	4 327 340	2 657	4 404 176	99,6	120,9
Lissabon	4 809	13 444 200	5 913	8 744 201	6 054	9 111 653	6 627	9 865 188	137,8	73,4
Mittelmeer										
Barcelona	.	.	4 820	13 943 523	4 834	13 179 008	5 037	14 846 740	.	.
Marseille [2]	7 837	16 031 486	8 783	21 630 451	8 782	19 967 751	9 812	23 139 678	125,2	144,3
Genua [1]	2 514	8 025 752	4 860	14 526 997	5 499	15 545 377	5 679	17 365 500	225,9	216,4
	2 890	3 204 024	2 292	2 200 746	2 382	2 110 643	2 409	2 409 887	83,4	75,2
Venedig [1]	1 787	3 744 958	2 135	4 129 435	2 465	4 692 620	2 742	5 184 510	153,4	138,4
	4 484	1 934 423	2 389	1 538 813	2 442	1 446 084	2 706	1 660 870	60,3	85,9
Triest [1]	1 214	3 054 479	2 370	3 278 846	2 373	3 536 484	2 053	3 323 923	169,1	108,8
	17 177	2 816 629	2 893	985 868	2 693	1 011 804	2 410	1 015 409	14,0	36,1
Piräus [1]	7 356	7 265 260	8 664	7 621 868	9 265	8 045 548	10 789	9 546 981	146,7	131,4
	5 714	174 532	6 900	200 777	7 019	215 650	6 746	215 375	118,1	123,4
Izmir [3]	1 192	1 692 180	2 840	2 338 833	3 165	2 674 290	3 164	2 854 212	265,4	168,7
	1 353	42 876								
Haifa	2 213	4 820 296	1 014	2 020 857	1 125	2 295 714	1 071	2 284 877	48,4	47,4
Alexandria	2 254	5 595 372	2 395	5 508 629	2 312	4 904 982	2 757	6 437 664	112,4	115,1
Algier	3 809	8 149 439	5 059	10 475 211	5 077	9 545 343	5 390	9 980 417	141,5	122,5
Oran	4 407	7 401 341	3 013	4 780 127	3 296	5 077 798	3 213	4 885 518	72,9	66,0
Südafrika										
Kapstadt	2 028	7 623 824	5 100	12 175 284	6 301	15 387 646	5 983	10 169 601	295,0	133,4
Durban	1 876	7 216 029	3 418	10 081 200	4 162	13 337 745	3 758	9 686 073	200,3	134,2
Lourenço Marques [4]	1 029	3 713 878	1 268	8 899 227	1 502	9 848 506	1 584	10 222 381	153,9	275,3

Hafen	1938		1956		1957		1958		1958 in % von 1938	
	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT	Anzahl	NRT
Nordamerika										
New York	5 762	27 374 070	17 706	72 094 000	12 936	73 399 000	.	.	.	.
Baltimore	1 605	4 909 888	4 701	.	5 154	.	4 783	.	298,0	.
New Orleans [4]	2 675	13 315 628	3 992	29 913 217	4 333	26 117 409	4 544	28 301 941	169,9	213,6
Houston	3 077	11 304 232	3 795	18 300 033	4 115	20 414 047	4 374	20 458 457	142,2	181,0
San Francisco [1]	2 762	10 484 337	3 059	14 257 341	3 224	15 824 331	3 256	16 016 448	117,9	152,8
	2 478	6 764 304	1 554	7 459 949	1 449	6 582 527	1 496	7 007 215	60,4	103,6
Los Angeles [1]	2 434	9 969 672	3 307	15 112 905	3 756	17 965 314	3 481	17 263 938	143,0	173,2
	3 328	8 387 540	2 074	7 646 695	1 918	7 054 185	1 919	7 401 560	57,7	88,2
Montreal [1]	1 133	4 473 961	2 248	6 474 810	2 253	6 378 636	2 637	7 260 796	232,7	162,3
	4 589	4 105 296	3 374	3 642 511	3 068	3 329 822	3 306	3 575 873	72,0	87,1
Vancouver	2 688	6 460 367	3 246	7 471 933	29 868	14 490 317	.	.	.	.
	19 602	5 160 126	29 785	14 203 134	2 465	4 692 620	.	.	.	.
Südamerika										
Curaçao [3]	6 872	14 676 822	6 140	27 537 314	6 588	28 225 000	.	.	.	.
	1 766	59 278	1 308	22 793	1 508	23 000	.	.	.	.
Rio de Janeiro	4 411	12 361 000	4 642	12 976 000	4 575	12 948 000	2 468	11 173 000	56,0	90,4
Rosario [1]	673	1 921 536	79	227 439	347	1 240 055	466	1 734 862	69,2	90,3
	5 690	994 403	3 100	1 675 211	3 717	534 742	3 357	497 998	59,0	50,1
Buenos Aires [1]	2 279	8 952 298	1 941	8 549 858	2 942	10 696 696	3 272	11 720 504	143,6	130,9
	19 602	5 260 675	13 548	6 623 245	14 071	3 821 020	13 133	4 040 296	67,0	80,4
Mittel- und Fernost										
Bombay	886	4 170 563	2 640	8 083 495	2 840	9 140 333	2 917	9 595 641	177,1	136,3
	761	2 871 709	927	3 648 783	996	3 857 769	.	.	.	.
Kalkutta	513	1 455 195	358	1 125 218	387	1 154 036	418	1 348 042		
Bangkok	881	1 249 853	1 247	2 725 219	1 284	2 980 864	1 280	3 515 035	145,3	281,4
Singapur [1]	5 881	15 342 065	9 574	28 500 363	10 602	31 746 178	9 970	31 306 981	169,5	204,1
	588	280 283	1 070	896 821	1 032	950 502	796	737 142	135,4	263,0
Kobe [1] [4]	3 603	23 060 733	4 217	23 559 964	4 923	28 218 817	5 143	30 614 612	142,7	132,8
	22 676	19 224 124	18 657	10 444 496	21 862	10 999 799	22 543	11 657 142	99,4	60,6
Osaka [1] [4]	2 663	13 656 777	2 285	10 625 558	2 695	12 912 697	2 932	13 270 391	110,1	97,2
	17 313	20 715 317	12 197	8 040 137	12 913	8 732 674	14 078	9 255 677	81,3	44,7
Yokohama	2 392	10 551 753	11 921	34 767 588	13 180	42 231 370	14 053	42 792 852	587,5	405,6
Australien										
Brisbane [1]	686	3 460 665	652	2 961 629	662	2 955 693	760	3 409 809	110,8	98,5
	753	1 377 761	429	555 962	485	593 322	521	630 507	69,2	45,8
Sidney [1]	1 481	7 262 069	1 471	6 489 152	1 614	7 044 956	1 685	7 677 100	113,8	105,7
	5 953	4 274 173	2 603	2 558 458	2 555	2 487 120	2 636	2 701 573	44,3	63,2
Melbourne [1]	1 099	5 691 042	1 314	7 091 543	1 292	6 944 806	1 420	7 397 633	129,2	130,0
	2 431	2 887 228	1 103	1 786 878	1 199	1 758 740	1 212	1 747 234	49,9	60,5
Fremantle	810	3 787 000	1 232	6 450 551	1 185	6 119 057	1 140	6 004 156	140,7	158,6

[1] Getrennt nach See- und Küstenschiffahrt. [2] Und Nebenhäfen. [3] Getrennt nach Dampf- und Segelschiffahrt. [4] In BRT.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

DEMAG gründet Baumaschinen-Union GmbH

Die DEMAG Aktiengesellschaft, Duisburg, die DEMAG-Baggerfabrik GmbH, Düsseldorf-Benrath, die Frankfurter Maschinenbau AG vormals Pokorny & Wittekind, Frankfurt/Main, und die Dinglerwerke AG, Zweibrücken, haben einer von ihnen gemeinsam gegründeten Vertriebsgesellschaft, der Baumaschinen-Union GmbH, die Vertretung des Baumaschinen-Sektors ihrer Produktionsprogramme übertragen.

Die neue Firma hat am 15. 4. 1960 ihre Tätigkeit aufgenommen. Auf der diesjährigen Deutschen Industriemesse Hannover wurden der Öffentlichkeit auf einer 60 m langen Musterbaustelle auf dem Zentralstand der DEMAG die Einsatzmöglichkeiten der von den Gesellschaftern der Baumaschinen-Union hergestellten Baumaschinen und -geräte demonstriert.

Von der Zusammenlegung ihrer bisher unabhängig voneinander arbeitenden Vertriebsorganisationen versprechen sich die beteiligten Firmen neben einem Rationalisierungseffekt durch ein dichtes Netz fachlich geschulter Baumaschineningenieure vor allem eine Intensivierung der Kunden- und Absatzmittlerberatung sowie eine weitere Steigerung ihrer Kundendienstleistung.

Die Möglichkeit, die im DEMAG-Konzern hergestellten Baumaschinen wie bisher über den einschlägigen Fachhandel zu beziehen, bleibt von dieser Neureglung unberührt. (DEMAG, Duisburg)

Kapitalerhöhung

Aufsichtsrat und Vorstand der Dresdner Bank AG. haben der Ordentlichen Hauptversammlung, die für den 29. April 1960 nach Frankfurt a. M. einberufen war, neben einer Dividendenausschüttung von 16 % vorschlagen, das Aktienkapital von 180 Mill. DM um 40 Mill. DM auf 220 Mill. DM durch Ausgabe junger Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1960 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von befreundeter Seite gezeichnet mit der Verpflichtung, 36 Mill. DM den alten Aktionären im Verhältnis 5 : 1 zu 100 % zum Bezug anzubieten. Unter Zugrundelegung des Kurses vom 23. März 1960 von 620 beträgt der rechnerische Bezugsrechtswert ca. 85 %. Die zum Bezug nicht benötigten 4 Mill. DM jungen Aktien sind für eine freihändige Verwertung vorgesehen.

Gegenwärtig, d. h. gemäß der vom Aufsichtsrat festgestellten Bilanz per Ultimo 1959, belaufen sich die ausgewiesenen Eigenmittel auf 390 Mill. DM. (Im einzelnen: 180 Mill. DM Aktienkapital, 35 Mill. DM Gesetzliche und